

— 37 —

basilica Sicinini, ubi ritus Christiani est conventiculum». Diese basilica Sicinini soll nach Einigen identisch sein mit der später nach Papst Liberius genannten basilica Liberiana, die künftig in Sa. Maria Maggiore umgetauft ward, während Konrad Lange allerdings die Gründe beigebracht zu haben glaubt, dass diese Identifikation unrichtig sei.¹

Es muss aber hervorgehoben werden, dass die Nachrichten beispielsweise über die Umwandlung der Basilika des Theophilus, des Lateranus und des Sicininus erst aus dem Ende des vierten Jahrhunderts stammen, aus einer Zeit also, wo der Typus der christlichen Basilika bereits in bedeutenden Bauten hingestellt war. Die Nachricht über die antiochenische Basilika des Theophilus verdanken wir, wie erwähnt, den pseudo-clementinischen Recognitionen, die allerdings auf das zweite Jahrhundert zurückgehen, uns aber aus einer lateinischen Uebersetzung des Rufinus vom Ende des vierten Jahrhunderts bekannt sind, welche das Original romanhaft entstellt hat. Dies scheint sich auch auf die uns hier berührende Stelle über die «ingens basilica Theophili» erstreckt zu haben: in dieser zur christlichen Kirche eingerichteten Basilika soll nämlich nach der Rufinischen Bearbeitung der Recognitionen der Apostel Petrus einen Lehrstuhl errichtet haben. Ohne Frage ist diese Nachricht mit grosser Vorsicht aufzunehmen.² Bestimmt aus dem vierten Jahrhundert stammt die Nachricht über die basilica Laterani, die auf Hieronymus zurückgeht, gleichfalls diejenige über die basilica Sicinini. Sie findet sich bei Ammianus Marcellinus, der um 390 schrieb, und hier in dem Zusammenhang eines Berichtes über ein Gemetzel, das im Jahre 366 in der Licina stattfand.³ Sodann ist eine Stimme laut geworden, welche Bauten wie die basilica Laterani und Licinini nicht als Privatbasiliken, sondern als von Privatleuten gestiftete öffentliche Basiliken fassen möchte.⁴ Jedenfalls erst in das vierte Jahrhundert fallen folgende Umwandlungen von Privatbasiliken in christliche Kirchen. Erstens die der Basilika des Junius Bassus zu Rom, welche erst 317 überhaupt errichtet wurde und erst unter Papst Simplicius (468—83) zur christlichen Kirche geweiht wurde (jetzt gänzlich verschwunden),⁵ sodann die der basilica Sessoriana, die erst 330 zu S. Croce in Gerusalemme ward.⁶

¹ a. a. O.

² Anderer Ansicht ist Kirsch, die altchristl. Kultusgeb. p. 3, vgl. Lange, Haus u. Halle, p. 318.

³ Lange, l. c. S. 315.

⁴ Lange, l. c.

⁵ Kraus, Gesch. d. chr. K. I, 316.

⁶ l. c. S. 320.